

IKK, Messe „zum Anfassen“

Auch weiterhin wird der typische Kälte-Klima-Fachbetrieb handwerklichen Zuschnitts im Mittelpunkt des IKK-Messe-Geschehens stehen, er wird auch künftig das Spektrum des Ausstellerangebotes positiv beeinflussen. Dies erklärten Ende April im Dialog mit einem auf den Bereich Kälte-Klima spezialisierten Teil der deutschen Fachpresse sowohl Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Röthemeyer als auch Geschäftsführer Rudolf Pütz für die VDKF Informationsdienste GmbH, die alleiniger Messeveranstalter ist, in Nürnberg.

IKK-Initiative 2000^{plus}

Neue Laufzeiten (ab dem Jahr 2000 ändert sich der Messeverlauf von Mittwoch bis Freitag) und der neue alternierende Messestandort Hannover (ab dem Jahr 2001 in den Jahren mit ungerader Jahresendzahl) bilden den organisatorischen Hintergrund für eine Ausweitung der Messekonzeption, um die IKK für das kommende Jahrzehnt noch zielgenauer als Leitmesse für Kälte- und Klimatechnik im internationalen Messezert fest zu positionieren. Mit einem Rückblick auf die zurückliegende IKK '98 in Nürnberg bestätigten sowohl Dr.-Ing. Rainer Jakobs, Sprecher des Ausstellerbeirates, als auch Walter Hufnagel, Bereichsleiter Eigen- und Partnerveranstaltungen bei der NürnbergMesse GmbH, daß man mit einer erweiterten Zielstellung schon jetzt auf dem richtigen Weg sei. Detailliert angesprochen wurde hierbei die



Zu einem ideengebenden IKK-Messegespräch trafen sich Ende April einige Vertreter der Kälte-Klima-Fachpresse mit Funktionsträgern von Veranstalter und Messeorganisation (v. l.): Rudolf Pütz (Geschäftsführer der VDKF GmbH), Dr. Rainer Jakobs (Sprecher Ausstellerbeirat), Gabriele Hanwacker (Projektleiterin IKK), Hubert Röthemeyer (Aufsichtsratsvorsitzender der VDKF Informationsdienste und Wirtschafts GmbH), Petra Wolf und Barbara Gauger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Nürnberg Messe) und Walter Hufnagel (Bereichsleiter Eigen- und Partnerveranstaltungen NürnbergMesse)

erstmalig auf der IKK '98 in Nürnberg vorgenommene Branchensegmentierung, die sich vor allem in Halle 6 (ca. 13 000 m² Ausstellerfläche) als „Klima-Halle“ (etwa 85 % der im deutschen Markt agierenden Klimagerätehersteller waren dort anzutreffen) sehr positiv im Gesamterscheinungsbild des IKK-Messeangebotes ausmachte.

Dieses neue und schon im ersten Anlauf erfolgreiche Messekonzept soll nun rasch weiterentwickelt werden. Diskussi-

onsstoff hierzu boten Überlegungen, das bisher auf Raumklimageräte (Portables, Split- und Multisplitgeräte) begrenzte Ausstellerangebot „Klima“ um zentrale Bereiche der Gebäudeklimatisierung noch zu erweitern. Selbst wenn es sich hierbei vielleicht um nur 25 oder 30 Großanlagen-Hersteller oder -Anlagenbauer handelt, spricht vieles dafür, diesen eigentlich konsequenten Schritt jetzt zu wagen – und nicht erst später.

Dies wäre keinesfalls als eine Art „Kriegserklärung“ gegen ein im Wettbewerb stehendes „Klimakonzept“ der neuen Frankfurter Messe „light + building“ (Start im Jahr 2000) zu verstehen – die ISH wird ja wohl in diesem Bereich künftig in

den Hintergrund treten –, sondern die Konsequenz für derartige mit ausgewählten Vertretern der Kälte-Klima-Fachpresse Ende April erörterten Überlegungen (Start in Hannover im Jahr 2001?) ergibt sich zwangsläufig schon daraus, daß die IKK heute bereits eine entscheidende messepolitische Kraft mit Ausstrahlung auf den gesamten zentraleuropäischen Raum darstellt. In ihrem Kernsegment „Kältetechnische Komponenten“ ist die IKK bereits als internationale Leitmesse anzusehen und steht in dieser Bedeutung höchstens noch (wenn überhaupt) im Wettbewerb mit der jährlichen ARI/ASHRAE-Show in den USA.

Es gibt aber noch einen weiteren Grund, sich mit einem erweiterten Klimakonzept in die bestehende Messelandschaft zu wagen. Dieser betrifft künftig zu intensivierende Anstrengungen seitens Veranstalter (VDKF) und Organisator (NürnbergMesse), mehr dafür zu tun, um zukünftig auch dem Berufsstand der Planer und beratenden Ingenieure, die sich mit ihrer Arbeit im komplexen Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung betätigen, eine über den Kleinklimabereich hinausgehende fachkompetente Messelandschaft zu bieten. Die IKK könnte hier die entscheidende Kraft für die Gebäudeklimatisierung im europäischen Raum werden (wenn sie das nicht schon ist?), denn nirgendwo sonst sind die Voraussetzungen technisch so ideal gegeben, wie auf der IKK, wo sich „Kälte“ und „Klima“ im Ausstellerangebot so umfassend und ideal ergänzen.

Einerseits ist hierzu die bisherige Messepolitik auszuweiten, andererseits ist jedoch sorgfältig darauf zu achten, daß die „IKK“ wie bisher eine Messe „zum Anfassen“ bleibt. Darunter ist der intensive Mesседialog zwischen Ausstellern und Fachbesuchern zu verstehen. Da, wo das Gespräch unter einem reinen Zurschaustellen der Produkte leidet, da bliebe ein auch für Hersteller erwünschter/notwendiger Erfahrungsaustausch als positives Element eines zukunftsorientierten Messespektrums auf der Strecke. Und dies wäre fast tödlich für die Aufrechterhaltung des IKK-Anspruchs „Weltleitmesse“ in der Zukunft. Weiterhin sollte seitens Veranstalter und Organisator rasch überlegt werden, ob denn nicht auch das Eingehen von Patenschaften/Partnerschaften zu anderen Kälte-Klima-Fachmessen mit kontinentaler Bedeutung den zentraleuropäischen Kompetenzanspruch der IKK stärkt. Dies zu überdenken, empfiehlt P. W.

Deutschland-Pavillon „Kälte“ auf wichtigen Auslandsmessen?

Möglicherweise können jetzt die Voraussetzungen für eine Stärkung der deutschen Exporttätigkeit auf dem internationalen Sektor „Kälte-Klimotechnik“ erheblich verbessert werden. Ein „Deutschland-Pavillon“ auf einer wichtigen Exportmesse, wie sie zum Beispiel die jährlich stattfindende „China Refrigeration“ mit ihren alternierenden Standorten Peking und Schanghai darstellt (siehe auch Messereport in dieser KK ab Seite 19) hätte jetzt eher Chancen auf reale Verwirklichung, als noch vor kurzer Zeit. Ermöglicht werden könnte ein derartiges Projekt für die (deutschen) Belange der Kälte-Klimotechnik durch die Anfang dieses Jahres gegründete *Nürnberg Global Fairs GmbH*, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der für die IKK-Organisation verantwortlichen NürnbergMesse GmbH.

Aufgabe der *Nürnberg Global Fairs GmbH* ist es, die Durchführung von Messen und Gemeinschaftsbeteiligungen im Ausland zu organisieren. Hierzu bedarf es viel internationalen Know-how's und die NürnbergMesse kann sich glücklich schätzen, mit Frau Herta Krausmann (50 J.) über eine für die Übernahme einer derartigen Aufgabe kompetente Geschäftsführerin zu verfügen. Frau Krausmann ist seit mehr als 30 Jahren im internationalen Messewesen tätig und hat sich bereits in den Jahren 1972 bis 1982 als Projektleiterin mit der Organisation deutscher Gemeinschaftsbeteiligungen bei Auslandsmessen befaßt. Nach dem 1983 vollzogenen Wechsel als Fachleiterin Internationales Marketing zur Messe Frankfurt, wurde Frau Krausmann 1990 als Bereichsleiterin mit Gründung und Aufbau der internationalen Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt beauftragt. Die erfolgreiche Konzeption und Durchführung von inzwischen rund 40 Fachmessen für die Messe Frankfurt in der Welt ist eng mit dem Engagement von Frau Krausmann verknüpft. Aus dem Bereich Klimotechnik ist hierbei besonders die ISH China zu erwähnen, die nach der Erstplatzierung im Jahr 1996 zum zweiten Mal 1998 in Peking stattgefunden hat und wohl dort auch ihren wiederkehrenden Zeitrhythmus gefunden haben wird.

Der ansteigende Wettbewerbsdruck auf den internationalen Märkten infolge fortschreitender Globalisierung des Marketingverhaltens von Unternehmen hat auch zunehmend eine Ausweitung der internationalen Messtätigkeit zur Folge. Bereits heute dominiert „Europa“ mit rund 4800 Messen und Ausstellungen den weltweiten Messemarkt und Deutschland liegt hierbei an der Spitze. Dieser Entwicklung wird

jetzt auch die NürnbergMesse mit einer Auslandsweiterung ihrer schon vorhandenen Aktivitäten Rechnung tragen. *Nürnberg Global Fairs* soll nun für viele relevante Branchen eine hierfür geeignete Plattform bieten.

Die Überlegungen für die Kälte-Klimabranche liegen nahe und gehen deshalb auch dahin, die Exportmöglichkeiten vor allem kleinerer, mittelständischer Betriebe durch eine koordinierte Messebeteiligung auf von Europa entfernteren Auslandsmärkten zu verbessern. Für die genannte Branche bringt die NürnbergMesse als für Durchführung und Organisation der IKK mit einer Leitfunktion in der Welt verantwortlich, die besten Voraussetzungen hierfür mit. Um so mehr, als KK schon seit längerem die Meinung vertritt, daß es zukünftig nicht mehr ausreicht, die globale Bedeutung der Kälte- und Klimotechnik nur auf Deutschland zu konzentrieren. Eine Satelliten-Funktion des IKK-Know-how's auf ferneren Weltmärkten (von den europäischen Märkten ist hier nicht die Rede) könnte den Anspruch „Weltleitmesse IKK für Kälte- und Klimotechnik“ eher stärken als schwächen. Natürlich gibt es die deutsche bzw. europäische Branche nicht her, nun weitere IKK's auf den Weltmärkten zu plazieren, wie es zum Beispiel die Träger der ARI/ASHRAE-Shows aus den USA jetzt in Mexiko erfolgreich praktizieren. Für uns Europäer wird zukünftig auch Asien als Exportmarkt immer interessanter, die Währungs- und Finanzmarkt-Zusammenbrüche können und werden nur von vorübergehender Dauer sein. Selbst wenn eine Erholung der Märkte erst in 5 Jahren beendet sein wird, ist es ratsam, schon jetzt die Marktpositionen wieder zu verbessern.

China bietet hierbei aus Sicht der KK gute Ansätze, selbst wenn derzeit eine gewisse Stagnation in der Exportentwicklung eingetreten ist. Global tätige Unternehmen fahren in China zweigleisig. Haben sich Joint-ventures mit China-Mehrheitsbeteiligungen überwiegend nicht bewährt, das muß man sagen, so hat andererseits parallel hierzu eine verstärkte Exporttätigkeit eine positiven Auswirkung auf das Gesamtgeschäft. KK meint deshalb, daß speziell eine Kooperation NürnbergMesse/IKK mit der internationalen Messe China Refrigeration für die Interessen des deutschen und europäischen Kälte-Klima-Exportmarktes mit einem gegenseitigen Messebeteiligungskonzept als erster Schritt entwickelt werden sollte. Hierbei könnte speziell *Nürnberg Global Fairs* helfen. Dies empfiehlt P. W.